

Schulprogramm

Stand 01-2026



Patroklischule

Katholische Bekenntnisschule der Stadt Soest

Schonekindstraße 17
59494 Soest

Tel.: 02921-94 80 400
Fax: 02921-94 80 499
patroklischule@soest.de
www.patroklischule.de

Bausteine des Schulprogramms

Zu den unterstrichenen Themen werden zusätzliche Dateien und Konzepte auf der TaskCard oder analog im Sekretariat zur Verfügung gestellt.

Baustein 1 Leitlinien	Seite 3	Grundsätze <u>Leitbild - Leitbild in Bildern</u>
Baustein 2 Patroklischule früher und heute	Seite 7	Geschichte der Patroklischule Organigramm
Baustein 3 Aktives und gestaltetes Schulleben	Seite 9	Gestaltetes Schulleben Aktives Schulleben Patroklischule im Jahreskreis
Baustein 4 Schulkultur	Seite 15	Schülerparlament Werte und Erziehung <ul style="list-style-type: none"> • Erziehungskonzept • Kulturelle Bildung und Demokratiebildung Schulregeln Elternbeteiligung Förderverein Schulsozialarbeit <u>Katholische Bekenntnisschule</u> Familienwochenende Außerschulische Lernorte und Kooperationspartner Stützpunktschule für Kinder beruflich reisender Schülerbücherei WalkingBus Sportliche Wettkämpfe/Sportangebote Verkehrserziehung Zahnprophylaxe – Gesund im Mund <u>Kinder-Schutz</u> Kooperation KiTa Schulhund Nika Kinder für Kinder – Backaktion Arbeitsgemeinschaften Klassenfahrten
Baustein 5 Lehren und Lernen	Seite 22	<u>Leistungsbeurteilung</u> <u>Individuelle Förderung</u> Offene Unterrichtsformen und Freiarbeit Gemeinsames Lernen Durchgängige Sprachbildung <u>OGGS und Betreuung</u> Herkunftssprachlicher Unterricht <u>Lesekompetenz fördern</u> Kooperative Lernformen <u>Rechtschreibkompetenz entwickeln</u> Grundschrift <u>Medienkompetenz entwickeln</u> Übergang weiterführende Schulen <u>Sozialpädagogische Fachkraft in der SEP</u>

<p>Baustein 6 Seite 27 Führung und Management</p>	<p>Leitbild und pädagogische Führung Personaleinsatz Homepage Schulinterne Kooperation <u>Fortbildungskonzept</u> <u>Beschwerdemanagement</u> <u>Vereinbarkeit von Familie und Beruf</u> <u>Vertretungskonzept</u> Ausbildung und Praktikum Dokumentation der Lernstandsüberprüfungen Inhalte Klassenpflegschaftssitzungen Elternsprechzeiten/Elterninformation Teilhabemöglichkeit Organigramm/Terminplanung</p>
<p>Baustein 7 Seite 31 Schulentwicklungsmaßnahmen</p>	<p>Evaluation der Schulentwicklungsmaßnahmen des vergangenen Jahres Schulentwicklungsmaßnahmen im aktuellen Schuljahr Ausblick/Arbeitsplanung</p>

Baustein 1: Leitlinien

Grundsätze

„Die Schule vermittelt die zur Erfüllung ihres Bildungs- und Erziehungsauftrags erforderlichen Kenntnisse, Fähigkeiten, Fertigkeiten und Werthaltungen und berücksichtigt dabei die individuellen Voraussetzungen der Schülerinnen und Schüler. Sie fördert die Entfaltung der Person, die Selbstständigkeit ihrer Entscheidungen und Handlungen und das Verantwortungsbewusstsein für das Gemeinwohl, die Natur und die Umwelt.

Schülerinnen und Schüler werden befähigt, verantwortlich am sozialen, gesellschaftlichen, wirtschaftlichen, beruflichen, kulturellen und politischen Leben teilzunehmen und ihr eigenes Leben zu gestalten.“

§2, Absatz 4 Schulgesetz NRW

Um die Umsetzung und Verwirklichung der obenstehenden Forderung des Schulgesetzes zu ermöglichen, ist eine kontinuierliche und strukturierte Schulentwicklung auf der Grundlage eines pädagogischen Leitbildes, das durch Kooperations- und Kommunikationsbereitschaft und durch Offenheit oder kurz durch **-FreudeVielfaltFantasie** - geprägt ist, notwendig.

Freude

an der Schule und Lust am Lernen bzw. das Wecken der Neugierde in jedem Einzelnen macht Schule und die Lernsituationen sehr persönlich und spannend

Vielfalt

der Menschen, deren Kultur und Religion, die vielfältigen Interessen, Fähigkeiten und Begabungen bilden den Rahmen für den gemeinsamen Alltag in der Schule und im Zusammenleben in einer offenen und freien Gesellschaft

Fantasie

ist die treibende Kraft, Bewährtes zu erhalten, es nachhaltig weiterzuentwickeln und Neues zu gestalten

Im Rahmen der programmatischen Entwicklungsarbeit der Patroklischule ergeben sich in folgenden Bereichen besondere Schwerpunkte:

- Gestaltung des Unterrichts nach Leistungs- und Bildungsstandards unter Berücksichtigung der individuellen Stärken und Schwächen der Kinder
- Individuelle und gemeinsame Förderung aller Kinder in offenen Unterrichtsformen und Freiarbeit
- Miteinander leben und lernen von Kindern und Erwachsenen in einem christlich geprägten Verständnis von Mensch und Gesellschaft
- Einbeziehung aller am Schulleben Beteiligten in das Konzept der schulischen Erziehungsarbeit

Eine Schule entwickelt im Laufe ihres Bestehens ihre Eigenheiten und Eigenarten, geprägt durch den Ort, an dem sie sich befindet, das soziale Umfeld, die Zusammensetzung der Schülerschaft, den Erziehungsstilen der jeweiligen Eltern, das Kollegium, die Schulleitung und die Richtlinien, um nur einige Beeinflussungsfaktoren zu nennen. Und so ist auch das unverwechselbare Profil der Patroklischule entstanden.

Dieses gewachsene Profil ist Grundlage des vorliegenden Schulprogramms. Das Schulprogramm als Instrument der Schulentwicklung stellt den „Ist-Stand“ unserer Schule dar. Es werden zum einen Grundhaltungen in der pädagogischen Arbeit unserer Schule beschrieben, zum anderen werden klar umrissene und verbindliche Vereinbarungen für das gemeinsame Handeln festgeschrieben. Einerseits wurden dabei in der Entwicklung bereits bestehende Handlungsfelder in ihrer schulspezifischen Konzeption überarbeitet, bewährte Handlungsformen wurden aufgenommen und bewahrt, neue erweiterte Gesichtspunkte wurden eingearbeitet. Andererseits wurde in der Erarbeitung auch neuen gesetzlichen Rahmenbedingungen Rechnung getragen und veränderte Ausgangslagen wurden einbezogen.

Die einzelnen Bausteine des Schulprogramms sind von den Lehrern der Schule – teilweise von der Gesamtgruppe, teilweise von einzelnen Arbeitsgruppen – in den letzten Schuljahren erarbeitet worden und in den entsprechenden Gremien vor allem im Blick auf die wesentlichen Entscheidungen beraten bzw. verabschiedet worden.

Ein Programm bedeutet aber auch eine Entwicklung und Veränderung. Das vorliegende Schulprogramm mit den einzelnen Bausteinen zeigt eine Momentaufnahme der Auseinandersetzung, zeigt und dokumentiert den gegenwärtig erarbeiteten Stand und den Prozess. Es wird bei der jährlich festgelegten Evaluation bereits wieder verändert sein, im Blick auf bestimmte Elemente revidiert sowie im Blick auf andere Elemente erweitert.

Die einzelnen erwähnten ausführlichen Konzepte werden bei Interesse gerne zugänglich gemacht (gekennzeichnet durch Unterstreichung bei der Darstellung der Arbeitsschwerpunkte in den einzelnen Bausteinen).

Diese Ausgabe ist der Stand im Schuljahr 2025/26.



Leitbild

Wir wollen, dass alle Kinder mit Freude lernen

Die natürliche Wissbegierde der Kinder und ihre Motivation zu lernen, werden durch Lob und Anerkennung unterstützt. Unsere Schülerinnen und Schüler werden ermuntert, eigenen Fragestellungen nachzugehen. Dabei wird jedes Kind in seiner Persönlichkeit geachtet, in seiner Motivation und in seinem Engagement zu lernen bestärkt. Es ist uns wichtig, dass alle Schülerinnen und Schüler gern zur Schule kommen und sich gleichermaßen auf das Miteinander und das Lernen in unserer Schulgemeinschaft freuen.

Wir vermitteln den christlichen Glauben als Fundament des Lebens

Christliche Erziehung geschieht aus dem Glauben, dass Gott zu allen Menschen „Ja“ sagt und in diesem „Ja“ Gottes jeder Mensch seinen einzigartigen Wert hat und auch in seinen Konflikten, Unzulänglichkeiten und Unfertigkeiten von Gott angenommen und geliebt ist.

Wir sehen die Aufgabe einer katholischen Bekenntnisschule darin, den Kindern zu einem fundierten Standpunkt zu verhelfen, der ihnen bei der Bewältigung des alltäglichen Lebens Halt, Sinn, Trost und Freude spendet und von dem aus sie in Weltoffenheit und Toleranz mit anderen Menschen zusammenleben und ihre eigene Position einnehmen und behaupten können.

Wir erkennen die unterschiedlichen Fähigkeiten der Kinder an

Kinder werden mit unterschiedlichen Lernvoraussetzungen, Fähigkeiten und Fertigkeiten und stark voneinander abweichenden Persönlichkeitsmerkmalen eingeschult. Auch aus der christlichen Grundhaltung heraus, dass jeder Mensch als Teil der Schöpfung Gottes einzigartig ist, wird diese Heterogenität anerkannt und geschätzt. Damit sich jedes Kind seinem Können entsprechend entwickeln kann, arbeiten Eltern und Lehrer gemeinsam daran, die Kompetenzen und Lernzuwächse der Kinder zu fördern und ihnen angemessene Ziele zu setzen.

Wir arbeiten offen, um Kinder differenziert zu fördern und zu fordern

Kindliches Lernen ist an Bewegung und Handlung geknüpft. Kinder brauchen Zeit und Raum, um sich zu entwickeln. Die in unseren Klassen bereitgestellten Arbeitsmittel nehmen diese Bedürfnisse auf. Die phasenweise freie Arbeitswahl und die Zeitfreiheit sowie die Möglichkeit, eigene Interessen einzubringen, helfen den Kindern, zur Ruhe zu kommen, konzentrierter zu arbeiten und zunehmend Ausdauer zu entwickeln.

In der freien Arbeit, im Umgang mit den Materialien und in der sorgfältig „vorbereiteten Umgebung“ kann Unterricht im höchsten Maße individualisiert und differenziert stattfinden. So kann jede Unterrichtsstunde zur Förderstunde werden, in der gleichzeitig gefördert **und** gefordert wird.

Wir sehen die Eltern als Partner

Ein gutes Miteinander zwischen Schule und Elternhaus, basierend auf Vertrauen und gegenseitiger Wertschätzung, ist eine der Grundvoraussetzungen für erfolgreiches Lernen. Eltern sind Experten ihrer Kinder und damit Partner im Erziehungs- und Ausbildungsprozess. Ein frühzeitiger und regelmäßiger Austausch von Informationen ist wichtig, beispielsweise in Einzelgesprächen und bei Elternabenden – zum Wohle der Kinder. Die Sichtweisen der Beteiligten können unterschiedlich sein, sie bilden die Grundlage für gemeinsame Beratungen. Eltern sind eingeladen, sich aktiv an der Gestaltung des Schullebens und der Schulentwicklung zu beteiligen.

Wir möchten, dass die Schule ein Lern- und Lebensraum ist

Zu einer Schule gehören neben Schülern, Lehrern und Eltern auch Betreuer und das nichtpädagogische Personal. Gemeinsam ermöglichen sie ein reibungsloses Funktionieren der Schule. Teamarbeit und partnerschaftlicher Umgang aller am Schulleben Beteiligten lassen eine Schulatmosphäre entstehen, die das Lernen und die Entwicklung jedes einzelnen Kindes fördert. Wir bringen uns gegenseitig Achtung und Anerkennung entgegen.

(eine ppt zum Leitbild mit Bildern ist auf der TaskCard hinterlegt)

Baustein 2:

Patroklischule früher und heute

Geschichte der Schule

Chronik

954 n. Chr.	Gründung des Kollegialstiftes „ St. Patroklus zu Soest “
- 1796 n Chr.	Lateinschule
1640	Deutsche Schule
1705	- geteilt in Knaben- und Mädchenschule
1879	Vereinigung der beiden Schulen
1912	Teilung in Patroklischule und Marienschule
1929	<u>Neue Patroklischule, Schonekindstraße</u>
1968	Grundschule

Entwicklung der Patroklischule seit Errichtung der Grundschulen in NRW

Im Jahre 1968 wurden die Volksschulen in Nordrhein-Westfalen neu geordnet. Auf Grund der Änderungen des 1. Gesetzes zur Ordnung des Schulwesens im Lande NRW Schulverwaltungsgesetz beschloss der Rat der Stadt Soest am 19.04.1968 die Patroklischule in eine **Grundschule** umzuwandeln. Am 11.07.1968 wurde der Schule ihrer Tradition gemäß des Charakters einer **Katholischen Bekenntnisschule** zuerkannt. Die Regierung in Arnsberg genehmigte am 17.07.1968 diese Ratsbeschlüsse, die damit rechtskräftig wurden.

In den folgenden Jahren erlebte die Patroklischule viele Veränderungen, Höhen und Tiefen und bei stetig sinkenden Schülerzahlen, um die Grundschule im Stadtkern zu retten, den Versuch, sie in eine Gemeinschaftsgrundschule umzuwandeln. Dies scheiterte in einer Urabstimmung der Eltern. So wurde im Jahre 1983 im gleichen Gebäude die Georgschule als Gemeinschaftsschule installiert, mit der sich von da an die Patroklischule Schulgebäude, Turnhalle und Schulhof teilte.

War die Patroklischule im Jahre 1987 nur noch einzügig (4 Klassen, 87 Kinder, 4 Lehrer), so stieg die Zahl der Schülerinnen und Schüler ab dem Jahr 1988 stetig, so dass sie bald den Rahmen einer zweizügigen Schule überstieg und zu Beginn des Schuljahres 1996/97 mit 282 Schülerinnen und Schülern, 11 Klassen und 12 Lehrerinnen und Lehrern ihre Höchstzahl erreichte und die Schule in akute Raumnot brachte. Daraufhin beschränkte der Rat der Stadt Soest die Patroklischule durch Ratsbeschluss auf ihre Zweizügigkeit.

Nach mehreren vergeblichen Anträgen stimmte der Rat der Stadt Soest im Oktober 2011 dem gemeinsamen Antrag der Georg- und Patroklischule auf räumliche Trennung der beiden Schulen zu. In den kommenden Jahren wurde die Umsetzung des Beschlusses vorbereitet, so dass die Georgschule mit Ende des Schuljahres 2013/14 in die neuen Räumlichkeiten am Paradieser Weg umziehen konnte. Im Laufe des Schuljahres 2014/15 wurde das Raumkonzept der Patroklischule weiterentwickelt und konkretisiert, so dass zu Beginn des Schuljahres 2015/16 die Umbauarbeiten zu weiten Teilen abgeschlossen waren, und eine räumliche Ausweitung möglich wurde.

Organigramm

Organigramm der Patroklischule im Schuljahr 2025/2026

Schulleitung:	Stellvertretende Schulleitung:
Astrid Hartmann; a.hartmann@soest.de	Martina Twesmann; m.twesmann@soest.de
Tel.: 02921 - 9480 400 - patroklischule@soest.de - www.patroklischule.de	

Sekretariat und Schulverwaltung:	Hausmeister:	OGGS:
B. Kirchhoff; b.kirchhoff@soest.de Tel: 02921 - 9480 400 Mo - Do: 7.30 Uhr - 13.15 Uhr	V. Foot v.foot@soest.de Tel: 0160 - 966 380 65	M. Honari; honari@caritas-soest.de Tel: 02921 - 9480 450
		Übermittag: A. Dieckmann; Tel. 02921 - 9480 405

Klassenleitungen	Fachkonferenzen	Schulspezifische Funktionen	Mitwirkungsorgane
Klasse 1a C. Strohdiek	Deutsch	Medienzuständiger Digitalisierung	Vertreter in der Schulpflegschaft -
Klasse 1b C. Jung	Mathematik	L. Fandrey, Ch. Kindt Fortbildungsbeauftragte	Vorsitzende
Klasse 2a L. Fandrey	Sachunterricht	M. Schöbel Gleichstellungsbeauftragte	Klasse 1a S. Stehling M. Fischer
Klasse 2b A. Sander	Kunst A. Sander, L. Fandrey, (A. Hartmann)	A. Sander, K. Irländer Ausbildungskordinatorin	Klasse 1b J. Sümmermann K. Voswinkel
Klasse 3a S. Krasselt	Englisch A. Özcan, K. Irländer, P. Hölscher	A. Özcan Sprachbildungsbeauftragte	Klasse 2a A. Becker B. Griesenbrock
Klasse 3b M. Twesmann	Musik A. Özcan, A. Hartmann	M. Kroll-Heckmann Lehrmittelraum	Klasse 2b J. Hafer-Mönke- büscher M. Feist
Klasse 3c K. Irländer	Religion M. Kroll-Heckmann, C. Strohdiek, C. Jung, S. Krasselt	C. Strohdiek, P. Hölscher Verkehrs- und	Klasse 3a Chr. Beutler J. Nüsken
Klasse 4a C. Kindt	Sport M. Twesman, S. Falkenberg K. Lemke	A. Hartmann Mobilitätsberaterin	Klasse 3b N. Gaertig A. Berner
Klasse 4b A. Özcan		M. Twesmann, S. Krasselt Sicherheitsbeauftragte	Klasse 3c S. Christiani R. Brüggemann
Team		Fachoffensive Deutsch K. Irländer	Klasse 4a A. Brandenburg Chr. Feist
Lehrer/innen ohne Klassenleitung M. Kroll-Heckmann, K. Lemke, S. Falkenberg, P. Hölscher		Schulsportleiterin R. Lemke, M. Twesmann	Klasse 4b N. Camps A. Günüc
Sozialpädagogische Fachkraft M. Schöbel		Homepage B. Kirchhoff	
Lehramtsanwärterin L. Reßler		Pausenspielzeug M. Kroll-Heckmann	Vertreter in der Schulkonferenz
Gemeinsames Lernen Chr. Ruelmann		Kinderschutzbeauftragte C. Strohdiek, S. Falkenberg	Eltern: J. Hafer-Mönkebüscher, M. Feist Chr. Feist, J. Sümmermann, R. Brüggemann, B. Griesenbrock,
Schulsozialarbeit A. Buchmiller-Gerling		Schülerbücherei A. Sander	Lehrer: A.Özcan, C. Kindt, A. Sander, L. Fandrey, M. Schöbel, S. Krasselt
Gemeindereferent D. Gethmann		Plätzchenaktion C. Strohdiek	Vertreter im Lehrerrat C. Strohdiek, B.-M. Loer, K. Irländer, M. Kroll- Heckmann
		Hochbegabung K. Irländer	
		Fachoffensive Mathematik Ch. Kindt	
		Multiplikatorin GL A. Özcan	
		AK Individuelle Förderung A. Özcan, S. Krasselt, C. Ruelmann	

Baustein 3:

Aktives und gestaltetes Schulleben

Gestaltetes Schulleben

Gestaltung des Schulgebäudes

Lehrer:innen und Kinder übernehmen gemeinsam Verantwortung für die Gestaltung des Schulgebäudes (Eingangsbereiche, Klassenräume, Flure).

Klassenlehrer:innen, Fachlehrer:innen und Kinder sind verantwortlich für den Klassenraum, den vor der Klasse liegenden Flur und die genutzten Fachräume:

- Klassendienste versehen (Fegedienst, Tafeldienst,)
 - Auf Sauberkeit der Tische und Fensterbänke achten
 - Stühle hochstellen
 - Hausschuhe in den Regalen, Turnbeutel an den Haken bzw. in den Regalen
- ➔ Über eine ansprechende Gestaltung und eine Ordnung und Struktur im Gebäude wird eine einladende Schulatmosphäre geschaffen, in der sich Schüler:innen, Lehrer:innen, Mitarbeiter:innen und Gäste willkommen und wohl fühlen.

Raumkonzept

Die Klassen 1 und 2 sind im Erdgeschoss untergebracht, die Klassen 3 und 4 im Obergeschoss.

Jeweils zwischen 2 Klassenräumen befindet sich ein Gruppenraum, der von beiden Seiten zugänglich ist. Hier findet sich das Material für das individuelle Arbeiten in der Freiarbeit und LoG-Zeit, die Kinder haben Platz und Möglichkeit, materialgestützt zu arbeiten, Kleingruppen können sich für ihre Arbeit zurückziehen. Das pädagogische Konzept sieht vor, dass es A- und B-Blöcke gibt, d.h., die Klasse 1a teilt sich den Gruppenraum mit der Klasse 2a usw. So wird jahrgangsgemischtes Arbeiten unterstützt und den Kindern steht eine deutlich größere Auswahl an Freiarbeitsmaterial zu Verfügung.

Im Obergeschoss gibt es neben den Klassen- und Gruppenräumen die Schülerbücherei, Fach- und Förderräume und die Verwaltung mit dem Lehrerzimmer.

Ungefähr 150 Kinder sind auch nach dem Unterricht in den verschiedenen Betreuungsformen ZSS und OGGs. Es stehen helle und freundliche Räumlichkeiten im Erd- und Kellergeschoss zur Verfügung.

- ➔ Verknüpfung von Raumplanung mit dem pädagogischen Konzept

Tagesstruktur

ab 7.45 Uhr	Offener Anfang
8.00 – 8.45 Uhr	1. Stunde
8.45 – 9.30 Uhr	2. Stunde
9.30 – 9.50 Uhr /Klingelzeichen	Hofpause
9.50 – 10.00 Uhr	Frühstückspause
10.00 – 10.45 Uhr	3. Stunde
10.45 – 11.30 Uhr/Klingelzeichen	4. Stunde
11.30 – 11.40 Uhr/Klingelzeichen	Hofpause
11.40 – 12.25 Uhr/Klingelzeichen	5. Stunde
12.25 – 13.10 Uhr/Klingelzeichen	6. Stunde

Während der Pausenzeiten auf dem Schulhof haben die Kinder die Möglichkeit, Spielgeräte auszuleihen. Dies wird über die Schüler:innen der 4. Schuljahre organisiert.

- ➔ Sicherheit und Orientierung im Tagesverlauf; Entwicklung von Routinen
- ➔ Verantwortung übernehmen, Beteiligung am Schulablauf

Dienstags-Singen und Monatsfeiern

Jeden Dienstagmorgen findet sich die ganze Schule zu einer kurzen Begrüßung in der Turnhalle zusammen. Es wird immer ein Monatslied gesungen, so dass in einem Schuljahr alle Kinder der 1. - 4. Klassen mehr als zehn Lieder in einem gemeinsamen Liederschatz besitzen und fast alle Kinder diese Lieder auswendig singen können. Zudem werden die Termine der kommenden Woche besprochen und vorgestellt.

In den regelmäßig stattfindenden Monatsfeiern präsentieren sich die Kinder gegenseitig Gelungenes und Interessantes aus ihren Schulvormittagen, z.B. Vorträge zu den Klassenprojekten, Gedichte, selbst geschriebene Geschichten, kleine Theaterszenen, Lieder, Buchvorstellungen, Tanz, lustige Fragen an das Publikum, – kurz gesagt: vielerlei Aktivitäten der Kinder, in denen sie sich mit Engagement, Mut und Freude mit ihrem Können vor den anderen Kindern zeigen können. Ebenso wird gemeinsam gesungen und aktuelle Dinge angesprochen (Ehrung Geburtstagskinder, Ehrung Schulmannschaften, ...). Die Beiträge werden im Sinne einer frühzeitigen Planung im Lehrerzimmer notiert. Die Monatsfeiern werden von Kindern moderiert.

- ➔ Erleben der Schulgemeinschaft und des Wir-Gefühls
- ➔ Identifikation mit der Schule
- ➔ Stärkung des Selbstbewusstseins durch Präsentationen

Klassenlehrer:innenprinzip

Jede Klasse hat eine Klassenlehrer:in, die die Klasse nach Möglichkeit während der gesamten Grundschulzeit begleitet.

- ➔ Aufbau einer verlässlichen Struktur durch eine feste, vertraute Bezugsperson

Klassentier

Jede Klassenlehrer:in wählt zu Beginn der Grundschulzeit ein Tier als Klassensymbol aus, anhand dessen sich die Kinder im Unterrichtsalltag und im Schulgebäude orientieren können.

- ➔ Schaffen einer Identifikation mit der Klasse

Klassenraumgestaltung

Der Klassenraum wird in der Regel nach 2 Jahren im Erdgeschoss ins Obergeschoss gewechselt. Die Klassenlehrer:in gestaltet diesen Raum unter Einbeziehung der Kinder als Lern- und Lebensraum. Der angrenzende Gruppenraum wird in die Gestaltung ebenfalls mit einbezogen.

- ➔ Schaffen einer vertrauten Lernatmosphäre, in der die Kinder sich wohlfühlen.

Hausschuhe

Die Kinder wechseln zu Beginn des Schultages und zu den Pausen die Schuhe und tragen im Unterricht Hausschuhe.

- ➔ Erhaltung eines sauberen Klassenraumes und einer angenehmen Arbeitsatmosphäre

Morgenritual

In jeder Klasse gibt es ein festes Morgenritual, das in der Regel Begrüßung, Gebet, Lied, Klärung der Tagesstruktur, Austausch wichtiger Anliegen beinhaltet.

- ➔ Gemeinsamer Start in den Tag, Ankommen, Schaffen von Sicherheit durch vertraute Strukturen

Klassenrat/Gesprächsrunde/Magic Circle/Soziales Lernen

Die Klassen führen regelmäßig Gesprächsrunden durch, in denen sie sich im Sitzkreis treffen. Dabei kann es je nach Jahrgang und Bedarf um unterschiedliche Inhalte gehen. Folgender Ablauf ist vorgesehen:

- Positivrunde
 - Neues aus dem Schülerparlament
 - Besprechung der aktuellen Anliegen
 - Lösungssuche
 - Vereinbarungen
- ➔ Aufbau einer klasseninternen Gesprächskultur

Aktives Schulleben

Zur individuellen Förderung eines jeden Kindes gehört neben der fachlichen Förderung ebenso die

- Unterstützung bei seiner Persönlichkeitsentwicklung,
- Unterstützung beim Ausbau seiner sozialen und emotionalen Kompetenzen und seiner Arbeitshaltung,
- Förderung der musisch-ästhetischen Bildung,
- Förderung der motorischen Entwicklung.

Förderung in diesem Sinne findet nicht nur im Unterricht sondern in allen Aktivitäten des Schullebens statt.

Die folgende Auflistung – ohne Anspruch auf Vollständigkeit – soll verdeutlichen, wie die Patroklschule versucht, die Kinder in den unterschiedlichsten Bereichen zu fördern.

Wenn ein Kind am Ende der vierten Klasse die Patroklschule verlässt, hat es

- Lesen, Schreiben, Rechnen gelernt und erste Erfahrungen mit der englischen Sprache gemacht,
- im Sachunterricht seine Umwelt erschlossen und erste Erfahrungen mit naturwissenschaftlichen Arbeitsweisen gesammelt,
- erfahren, dass der christliche Glaube ein Fundament sein kann, das einem bei der Bewältigung des alltäglichen Lebens Halt, Sinn, Trost und Freude spendet und Sinn stiftend ist,
- im musischen und künstler-ästhetischen Bereich viele Gelegenheiten gehabt, seine Kreativität zu entfalten und zu entdecken,
- seine Körperwahrnehmung, seine Geschicklichkeit sowie Selbstvertrauen entwickelt, seinen Bewegungsdrang gestillt und sein sportliches Können unter Beweis stellen können,
- im Schwimmunterricht Schwimmen lernen können und verschiedene Schwimmbabzeichen erwerben können,
- im Verkehrserziehungsunterricht ein angemessenes Verhalten als Verkehrsteilnehmer (Fußgänger und Radfahrer) kennengelernt und im vierten Schuljahr an der Radfahrausbildung teilgenommen,
- vielfältige Arbeitsformen zum selbstständigen, entdeckenden Lernen, Aneignen und Darstellen von Wissen und Herausfinden von Neuem kennen gelernt,
- soziale Kompetenzen aufgebaut, die es ihm ermöglichen, achtsam, respektvoll und freundlich mit seinen Mitmenschen umzugehen.

Im Laufe von vier Grundschuljahren hat ein Kind weiterhin an

- einer mehrtägigen Klassenfahrt
- einem Familienwochenende
- vielen Unterrichtsgängen zu „lokalen Sehenswürdigkeiten“ (z.B. Dom, Kirchen, Burghofmuseum, Osthofentor, Stadtbücherei, Feuerwache, Kirmes, ...)
- eintägigen Klassen- und Schulfahrten (z.B. Eislaufen ...)
- mehreren klasseninternen Feiern zu besonderen Anlässen (Advent/Weihnachten, Spielenachmittag, Schuljahresabschluss, ...)
- den Präventionsprojekten „Die große Nein-Tonne“ und „Mein Körper gehört mir“

- einem großen Schulfest
- Projekttagen bzw. -wochen
- mehreren schulischen Feiern zu besonderen Anlässen (Karneval, St.-Martin,...)
- Back-Aktionen für einen wohltätigen Zweck
- Theaterfahrten ins Schauspielhaus nach Dortmund oder zur Freilichtbühne
- Sportfesten
- Schul-, Jahrgangs- und Gemeindegottesdiensten
- einem Projekttag „Patroklus“
- einer Fahrt zum Paderborner Dom

teilnehmen können.

Die Kinder haben die Möglichkeit, sich an

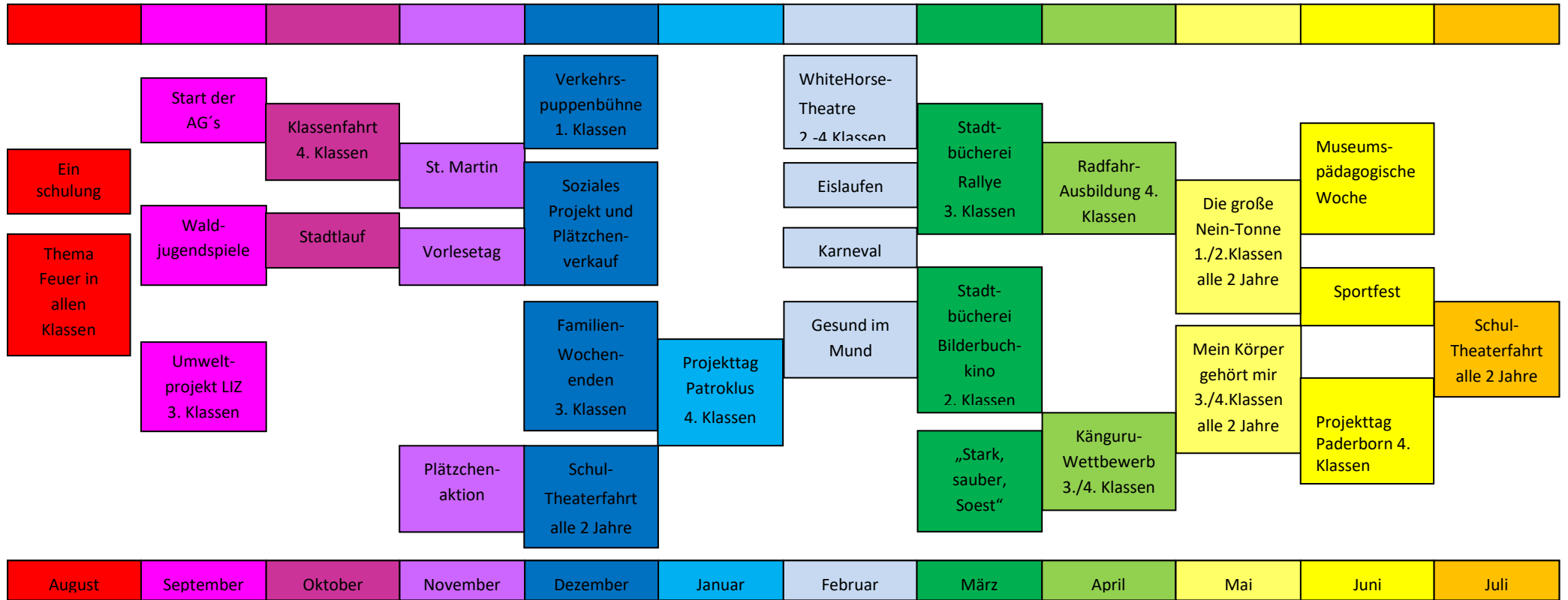
- Mathematik-Wettbewerben (Känguru im 3./4. Schuljahr)
- Schulmeisterschaften im Schwimmen, Fußball, Tischtennis, ...
- Sportturniere im Handball, Basketball
- Sprintcup
- Stadtlauf
- Vorlesewettbewerben
- verschiedenen Arbeitsgemeinschaften (Chor, Tanzen, Gitarre, Entspannung, Leichtathletik, Basketball, Theater, ...)

zu beteiligen.


Die immer wiederkehrenden Aktivitäten und Ereignisse der Patroklischule sind in einer Zeitleiste, visuell bereichert durch Fotos und aktuelle Zeitungsartikel, an einer Wand im Flur für alle Kinder, Eltern, Mitarbeiter und Besucher der Schule dokumentiert und werden in der folgenden Grafik dargestellt.

Eine Jahresplanung für alle Klassen steht den Klassenlehrer:innen für die Planung zur Verfügung.

Patroklische im Jahreskreis



Baustein 4: Schulkultur

Arbeitsschwerpunkt	Durchführung	Evaluation	Ziel
Schülerparlament	<p>Das Schülerparlament besteht aus gewählten Schülern und Schülerinnen der 1.-4. Klassen (Klassensprecher und ihre Vertreter) und trifft sich regelmäßig ca. einmal im Monat, in der Regel mit der Schulleitung. In den Treffen des Parlaments werden Themen besprochen, die entweder von den Klassen als schulweit wichtig erachtet werden, die von einzelnen Kindern oder Gruppen an die Klassensprecher herangetragen wurden, oder die von Seiten der Erwachsenen (Schule, Eltern, Betreuung) eingebracht werden.</p> <p>Damit alle wissen, welche Themen besprochen wurden, werden wichtige Ergebnisse auf einer eigens für das Schülerparlament zur Verfügung gestellten Info-Wand im Schulflur veröffentlicht und durch die Klassensprecher:innen in den Klassen vorgestellt. Auch das Dienstagssingen oder die Monatsfeiern werden genutzt, um Informationen an die Schulgemeinde weiterzugeben.</p>	<p>Gemeinsamer Rückblick am Ende des Schuljahres</p> <p>Schulische Gremien</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler sind Teil des „WIR“ an unserer Schule und werden mit ihren Wünschen und Kompetenzen ernstgenommen und an Prozessen beteiligt.</p>
Werte und Erziehung Erziehungskonzept und <u>Kulturelle Bildung und Demokratiebildung</u>	<p>Grundlage erfolgreichen Lernens ist ein von gegenseitiger Wertschätzung geprägter Umgang miteinander. Aus diesem Grund legen wir viel Wert auf eine respektvolle Atmosphäre in der Schule. Konflikte werden ernst genommen und möglichst direkt mit den Beteiligten geklärt. Der Demokratiedanke hat bei uns einen großen Stellenwert. Leitziel ist eine demokratische Lern- und Schulkultur. Kernidee ist ein ganzheitlicher Lernweg, der ästhetische Wahrnehmung, kreatives Gestalten, kulturelles Verständnis und gesellschaftliche Teilhabe verbindet – eine Grundvoraussetzung demokratischen Handelns</p>	<p>Schulische Gremien</p>	<p>Förderung einer demokratischen Lern- und Schulkultur</p>
Schulregeln  <p>UNSERE 5 SCHULREGELN!</p> <p>LAUTSTÄRKE Ich gehe ruhig durch das Schulgebäude und verhalte mich angemessen leise.</p> <p>SAUBERKEIT Ich halte die Schule und den Schulhof sauber und räume alle Dinge an ihren Platz.</p> <p>PAUSENZEIT Ich verbringe die Pause auf dem Schulhof und verhalte mich dort stets fair und freundlich.</p> <p>MITEINANDER Ich bin freundlich, höflich und verhalte mich respektvoll.</p> <p>SORGFALT Ich gehe mit allen Materialien und Dingen sorgsam um.</p>	<p>In den Schulregeln sind die Erwartungen an das Verhalten aller festgelegt um ein unbelastetes Zusammenleben zu ermöglichen.</p> <p>Sie wurde in Zusammenarbeit mit dem Schülerparlament, der LK und der OGGs erarbeitet und werden graphisch anhand einer Hand mit den 5 Fingern/Regeln dargestellt. Sie hängen als Plakat in jedem Klassen- und Betreuungsraum.</p> <p>MITEINANDER Ich bin freundlich, höflich und verhalte mich respektvoll. LAUTSTÄRKE Ich gehe ruhig durch das Schulgebäude und verhalte mich angemessen leise. SAUBERKEIT Ich halte die Schule und den Schulhof sauber und räume alle Dinge an ihren Platz. PAUSENZEIT Ich verbringe die Pause auf dem Schulhof und verhalte mich dort stets fair und freundlich. SORGFALT Ich gehe mit allen Materialien und Dingen sorgsam um.</p>	<p>Schulische Gremien</p>	<p>Verbindliche Regeln für ein unbelastetes Zusammenleben</p>

<p>Elternbeteiligung</p>	<p>Die Kooperation mit Eltern ist für uns ein wichtiger Bestandteil der erzieherischen Arbeit. Der wertschätzende Umgang mit Eltern ist uns ein wichtiges Anliegen. Aus diesem Grunde ist es uns sehr wichtig, die Eltern in schulische Belange und Aktivitäten einzubeziehen.</p> <p>Die Eltern beteiligen sich u.a.</p> <ul style="list-style-type: none"> • im Rahmen der schulischen Gremien Klassenpflegschaft, Schulpflegschaft, Schulkonferenz • durch Unterstützung bei Schulfesten, Klassenfesten, Ausflügen • als Büchereiltern, Lese-Eltern, Leitung von AGs • im Förderverein <p>am Schulleben.</p> <p>Darüber hinaus werden die Eltern auch an Schulentwicklungsvorhaben beteiligt, indem sie z.B. an Konferenzen zu bestimmten Themen teilnehmen und an pädagogischen Elternabenden die Möglichkeit haben, Konzepte, Ideen, Arbeitsweisen und Inhalte der Schule besser kennen zu lernen und in einen gemeinsamen Austausch zu kommen.</p> <p>Im Schuljahr 2024/25 haben wir erstmals ein Elterncafé für die Eltern der Erstklässler in den ersten zwei Schulwochen angeboten. Hier besteht die Möglichkeit, Fragen zu stellen, sich auszutauschen und kennenzulernen. Aufgrund der guten Resonanz wird das Elterncafé nun auch zwei Mal pro Halbjahr für alle Eltern angeboten. Es besteht die Möglichkeit, noch einmal auf einer ganz anderen Ebene zu partizipieren.</p> <p>In einer Kooperationsvereinbarung, die mit den Eltern zu Beginn der Schulzeit ihrer Kinder kommuniziert wird, haben wir die Aspekte zusammengestellt, die für uns für eine gelingende Bildungs- und Erziehungspartnerschaft wichtig sind.</p>	<p>Schulische Gremien</p>	<p>- Das Schulleben gemeinsam gestalten - Aufbau einer wertschätzenden Beziehung zu den Eltern</p>
<p>Förderverein</p>	<p>Der Förderverein ist ein wichtiger Stützpfiler unserer Schule. Anschaffungen außerhalb der Schulbudgets, Mitfinanzierung von Aktionen wie z.B. das Klettergerüst und die Schulhofgestaltung, Schulausflügen oder dem Präventionsprojekt und die Unterstützung bedürftiger Familien könnten ohne die engagierte Arbeit des Fördervereins so nicht stattfinden. Beitrittserklärungen gibt es im Sekretariat oder auf der Schulhomepage.</p>	<p>Mitglieder- versammlung</p>	<p>Finanzielle Unterstützung schulischer Projekte</p>
<p>Schulsozialarbeit</p>	<p>Die Schulsozialarbeit in Trägerschaft der Stadt Soest bietet Eltern, Lehrern und Schülern Beratung für persönliche und schulische Probleme. Sie vermittelt auch Hilfestellungen durch außerschulische Beratungsstellen und unterstützt bei Antragsstellungen.</p> <p>Die Stelle der Schulsozialarbeit ist seit 03/2025 wieder besetzt.</p> <p>Neben den Fallberatungen für Kinder, Eltern, Kolleginnen wird momentan ein Konzept „Zusammen wachsen“ entwickelt, in dem Sozialkompetenztrainings für alle Jahrgangsstufen durchgeführt werden.</p>	<p>Schulische Gremien QM-Management der Stadt Soest</p>	<p>Hilfestellungen in sozialen Problemlagen; Beratungs- und Fördermöglichkeiten für Kinder, Eltern und Lehrer; Prävention</p>

<p>Katholische Bekenntnisschule</p> <p><u>Schulprofil Katholische Bekenntnisschule</u></p>	<p>Die Patroklischule versteht sich als Schule, in der Kinder und Erwachsene in christlichem Geist miteinander leben und lernen. Unsere Erziehungsziele sind eingebettet in ein christlich geprägtes Verständnis von Mensch und Gesellschaft.</p> <p>Knapp 40% der Kinder an der Patroklischule sind katholisch, es gibt außerdem Kinder und Familien mit verschiedenen Religionen und Glaubensrichtungen wie muslimisch, griechisch-orthodox, evangelisch-freikirchlich, baptistisch, alevitisch,... Uns ist es wichtig, dass sich alle diese Kinder und Familien auch mit ihrer Religion an der Bekenntnisschule angenommen und willkommen fühlen und alle die Vielfalt als Bereicherung zum miteinander und voneinander lernen erleben.</p>	<p>Austausch mit den Kirchengemeinden</p>	<p>Identität bilden und Vielfalt als Bereicherung ansehen</p>
<p>Familienwochenende</p>	<p>Jedes Jahr im dritten Schuljahr findet im Rahmen der Kommunionvorbereitung das sogenannte Familienwochenende statt. Die Wochenenden werden organisatorisch von der Schule vorbereitet, die inhaltliche Vorbereitung übernehmen die Eltern in Kooperation mit dem Gemeindeferenten. Die Familien reisen (auch mit Geschwisterkindern) in das Matthias-Claudius-Haus nach Meschede – Eversberg und beginnen dort gemeinsam das Wochenende. Dabei nehmen selbstverständlich alle Kinder der Klasse, egal welcher Konfession, am Familienwochenende teil, da dies für die Stärkung der Klassengemeinschaft wichtig ist. Auch hier ist der Aspekt, dass alle die Vielfalt als Bereicherung zum voneinander und miteinander lernen verstehen, ein wichtiger Leitgedanke. Der zuständige Gemeindeferent und die jeweilige Klassenlehrerin begleiten die Familien und beteiligen sich an der Durchführung. Am Samstag können die Kinder vorbereitete Stationen zum Thema handelnd durchlaufen, miteinander Aktionen durchführen und werden dabei von ihren Eltern begleitet. Gemeinsame Mahlzeiten bieten die Gelegenheit, sich miteinander auszutauschen. Die Abende werden mit Liedersingen, Lagerfeuern und Vorlesezeiten abgeschlossen. Am Sonntag fahren die Familien nach einem selbst vorbereiteten Gottesdienst nach Hause. Das Familienwochenende bietet nachträglich auch in der Schule die Gelegenheit, sich über Erfahrungen und Erlebnisse auszutauschen und stärkt das Gemeinschaftsgefühl der Klasse.</p>	<p>Schulische Gremien in Verbindung mit der Patrokligemeinde</p>	<p>-Stärkung des Gemeinschaftsgefühls der Klasse -Beziehung der Familien untereinander stärken - gemeinsame Erlebnisse schaffen</p>
<p>Außerschulische Lernorte und Kooperationspartner</p>	<p>An Lernorten außerhalb der Schule lassen sich oft besonders klare Vorstellungen und Einsichten, Vergleichsmaßstäbe und Einblicke in Zusammenhänge gewinnen. Lernorte sind z.B. die Museen der Stadt Soest, Theater Dortmund, ...</p> <p>Außerschulische Kooperationspartner bringen zusätzliche Professionen in das Schulleben ein und erweitern dadurch das Angebot. Kooperationspartner sind z. B. Soester TV, Musikschule Zenses, Soester Ballettstudio, St.Patrokligemeinde ,....</p> <p>Bildungspartnerschaften bestehen mit der Stadtbücherei und dem LIZ.</p> <p>Darüber hinaus nehmen wir an den Förderprogrammen des Landes Kultur und Schule, JeKits und Kulturstrolche teil.</p>	<p>Schulische Gremien</p>	<p>Die Möglichkeiten der Schule inhaltlich, lokal und personell erweitern.</p>
<p>Stützpunktschule für Kinder beruflich reisender Eltern</p>	<p>Die Patroklischule ist seit den achtziger Jahren Stützpunktschule für die Kinder beruflich Reisender (Schausteller, Zirkus, Scherenschleifer etc.) In enger Zusammenarbeit mit dem damaligen Schulrat Gerhard Schulz zur Wiesch wurde das noch heute praktizierte Konzept für reisende Kinder für den</p>	<p>Schulische Gremien und Bereichslehrer</p>	<p>Teilhabe an kontinuierlicher Bildung</p>

	<p>Regierungsbezirk Arnsberg bzw. richtungsweisend für das Land NRW entwickelt und an der Patroklischule erstmals verwirklicht und erprobt und mittlerweile bundesweit übernommen. Die Kinder beruflich reisender Eltern haben eine Stammschule, an der ihre Daten geführt werden und ein persönlicher Lernplan erstellt wird, der meist digital übermittelt wird oder den die Kinder dabei haben.</p> <p>Die reisenden Kinder werden herzlich aufgenommen und altersentsprechend den Klassen der Patroklischule zugeordnet. Unter Anleitung und mit Hilfe der jeweiligen Klassenlehrer bearbeiten sie ihre Lernmaterialien oder nehmen am Unterricht der Klasse teil. Bereichslehrkräfte im Regierungsbezirk Arnsberg koordinieren und kontrollieren die Schulbesuche der Kinder, verfolgen ihre Reisewege und Lernfortschritte und unterrichten sie in Kleingruppen oder im Einzelunterricht. Lerninhalte und -fortschritte werden auf der Plattform DiGlu dokumentiert.</p> <p>Das Kollegium der Patroklischule ist stets bemüht, die reisenden Kinder, wenn auch nur für kurze Zeit, in den Schulalltag zu integrieren und individuell zu fördern. Ihnen die jeweiligen Umstellungen zu erleichtern ist hierbei pädagogisches Ziel. Zur Soester Allerheiligenkirmes im Schuljahr 2016/17 wurde das Schulmobil für den Regierungsbezirk Arnsberg eingeweiht. Das Mobil steht jeweils in der Wagenburg der Schausteller, so dass dann nach dem Schulvormittag die Kinder „wohnortnah“ von den Bereichslehrern betreut werden können.</p>		
Schülerbücherei	<p>Die Schülerbücherei wird von Eltern betreut und ist an festgelegten Tagen in den ersten beiden Stunden geöffnet. Außerhalb dieser Zeiten kann die Bücherei ebenfalls genutzt werden (auch OGGs und Betreuung). Es besteht die Möglichkeit vor Ort zu lesen, Bücher auszuleihen oder zurückzubringen, Bücher für Recherchezwecke suchen, ,...</p> <p>Das Ordnungsprinzip hilft den Kindern, sich in der Bücherei zu Recht zu finden und unterstützt die gezielte Suche nach einem Buch. Die Einordnung der Bücher erfolgt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • nach Fachbereichen und Gattungen: Sachbuch, Vorlesebücher, Märchen, Bücher Interessen der Kinder, thematisch... • nach Lesealter. 	Eltern-Team und schulische Gremien	<p>- Leselust und Lesebereitschaft der Kinder wecken</p> <p>- Leseprozess dauerhaft fördern</p> <p>- die Bücherei als freien Lernort erfahren</p> <p>-Themenwahl nach individuellen Interessen</p>
WalkingBus	<p>Dem Walking Bus liegt die Idee zugrunde, die Schülerinnen und Schüler einer oder mehrerer Schulen sicher und verlässlich zu Fuß zur Schule zu geleiten. Wie bei jedem Busnetz gibt es auch hier unterschiedliche Linien, die, aus unterschiedlichen Richtungen kommend, nach einem festgelegten Fahr(Lauf)plan einzelne Haltestellen anlaufen, Kinder auf- bzw. mitnehmen und auf dem Schulhof kurz vor Unterrichtsbeginn zusammentreffen. Mitlaufen darf jeder, der an der entsprechenden Haltestelle steht; gewartet werden kann nicht.</p> <p>Eltern organisieren sich innerhalb der Linien und begleiten den Schulweg. Die Linienpläne sind auf der HP einzusehen.</p>	Elternabend am ersten Donnerstag im neuen Schuljahr	Sicherer und gesunder Schulweg

Sportliche Wettkämpfe/ Sportangebote	<ul style="list-style-type: none"> • Teilnahme an Kreismeisterschaften im Hallenfußball, Schwimmen (Westfalen Youngsters) (Schulmannschaft) • Teilnahme am jährlichen Stadtlauf (freiwillige Teilnahme) • Teilnahme am Handball-Cup (Schulmannschaft) • Jährliches Schulsportfest (Schulveranstaltung für alle Kinder) • Jährliches Eislaufen in Echtrop (Schulveranstaltung für alle Kinder) 		-Förderung des sportlichen Ehrgeizes und des Mannschaftsgefühls -Honorierung von Anstrengungsbereitschaft
Verkehrserziehung	<p>1. Schuljahr: Verkehrspuppenbühne der Polizei in der Turnhalle. Es wird spielerisch das richtige Verhalten im Straßenverkehr gezeigt. Interessierte Eltern können ebenfalls die Aufführung anschauen und im Anschluss daran mit den Polizeibeamten Informationen austauschen.</p> <p>4. Schuljahr: theoretische (Verkehrsschilder; Verkehrssituationen; Vorfahrtregelung), und praktische Radfahrausbildung sowohl auf dem Schulhof als auch bei Übungen im Straßenverkehr direkt</p> <p>Am Schluss dieser Ausbildung findet eine Überprüfung der Kenntnisse statt. Nach erfolgreichem Abschluss erhalten die Schülerinnen und Schüler eine Urkunde.</p>	Polizei und schulische Gremien	Sicherheit im Straßenverkehr erlangen
Zahnprophylaxe – Gesund im Mund	Im Rahmen der Gesundheitserziehung kommen in Zusammenarbeit mit dem Kreisgesundheitsamt Mitarbeiterinnen der Kieferorthopädischen Praxis Schockenhoff/Stehling jährlich in die Schule, um mit jeder Jahrgangsstufe zu unterschiedlichen Schwerpunkten zum Thema „Zähne“ zu arbeiten.		Kenntnisse über Mundhygiene und Zahngesundheit erlangen
Kinder-Schutz <u>Kinder-Schutzkonzept</u>	<p>Wir bieten seit dem Schuljahr 2018-19 für alle Schülerinnen und Schüler der Patroklischule das interaktive Präventionsprogramm der Theaterpädagogischen Werkstatt Osnabrück an.</p> <p>Die Kinder der Klassen 1/2 erleben bei dem Programm „Die große Nein-Tonne“ eine Entdeckungsreise ins eigene Selbstbewusstsein und die Kinder der Klassen 3/4 erfahren in dem Programm „Mein Körper gehört mir“ vieles über die Grenzen, die niemand überschreiten darf.</p> <p>Neben der Arbeit mit den Kindern gehört zu den jeweiligen Programmen auch ein Elternabend, der ebenfalls von der tpw durchgeführt wird, bei dem die behandelten Themen vorgestellt, kurze Sequenzen angespielt und Fragen beantwortet werden, damit die Eltern genau wissen, mit welchen Themen sich Ihre Kinder auseinandersetzen. www.tpw.osnabrueck.de.</p> <p>Das Programm wird alle 2 Jahre an der Patroklischule durchgeführt, so dass jedes Kind einmal in der Grundschulzeit jedes Programm erlebt.</p> <p>Im Schutzkonzept gegen Gewalt an Kindern sind u.a. ein Verhaltenskodex und Handlungsoptionen dargestellt.</p>	Schulische Gremien	Kinder stark machen
Kooperation KiTa	Seit dem Schuljahr 2006/2007 existiert der Arbeitskreis Kindergarten-Grundschule. Vertreten sind neben der Patroklischule folgende umliegende Kindertageseinrichtungen der Stadt Soest: <ul style="list-style-type: none"> • KiTa St. Patroklus • KiTa Lütgenrandweg 	Gemeinsamer Austausch	-Information der vertretenden Einrichtungen

	<ul style="list-style-type: none"> • KiTa Regenbogen • KiTa Sonnenborg • KiTa St.Nikolai <p>Die Gruppe trifft sich mindestens einmal pro Halbjahr. Folgende Formen der Kooperation gibt es:</p> <ul style="list-style-type: none"> • gemeinsame Vorbereitung und Durchführung der Informationsabende für die Eltern der 4-jährigen Kinder. • Kooperatives Aufnahmeverfahren im Rahmen der Schulanmeldung • Gegenseitige Hospitation und Austausch <p>In die Patroklischule kommen jährlich Kinder aus über 20 verschiedenen Einrichtungen. Mit allen besteht Kontakt und Austausch im Rahmen des Übergangs in die Schule.</p>	Evaluation Kooperatives Aufnahmeverfahren	fortlaufend zu aktualisieren -Möglichkeiten der Zusammenarbeit und gegenseitigen Unterstützung nutzen -Gestaltung eines bestmöglichen Übergangs für die Kinder von der KiTa in die GS
Schulhund Nika	<p>Seit dem Schuljahr 2023/24 verstärkt Therapiehund Nika das Team der Patroklischule. Der Einsatz des Therapiehundes Nika an der Patroklischule stellt eine Bereicherung für das schulische Umfeld dar. Die positiven Auswirkungen, die Nika auf die Schülerinnen und Schüler sowie auf die gesamte Schulgemeinschaft haben kann, sind vielfältig und wertvoll. Momentan ist Nika nur mit ihrer Besitzerin in der Klasse.</p>		<ul style="list-style-type: none"> - Verbesserung des Lern- und Arbeitsverhaltens - Förderung der Wahrnehmung - emotionale, soziale und gesundheitliche Förderung
Kinder für Kinder - Backaktion	<p>Wir freuen uns, dass die Schul-Tradition seit so vielen Jahrzehnten besteht und erhalten bleibt, im Advent an Kinder und Familien zu denken und sie zu unterstützen, denen es schlechter geht als uns. Ein schönes Zeichen des christlichen Miteinanders. Alle Klassen beteiligen sich mit Unterstützung der Eltern. Die Plätzchen werden über das Seniorenbüro der Stadt Soest und das Sekretariat verkauft. Der Erlös kommt der Schule eines Waisenhauses in Malawi zu Gute, in der eine Kollegin vor einigen Jahren als Missionarin auf Zeit gearbeitet hat. Schwestern des Franziskanerinnenorden aus Salzkotten besuchen regelmäßig die Patroklischule und berichten den Kindern sehr anschaulich und beeindruckend von der Arbeit und der Situation vor Ort berichtet. Weitere Informationen unter www.fcjm.de.</p>		
Arbeitsgemeinschaften	<p>Die AGs werden außerhalb der Unterrichtszeiten bzw. im Anschluss an den Unterricht angeboten. Die Teilnahme ist freiwillig, bei einigen Gruppen ist jedoch die Teilnehmerzahl begrenzt. Einmal begonnene AG's sollen das Schulhalbjahr lang besucht werden. Die Schüler erhalten zu Beginn jedes Halbjahres einen Angebotsbogen auf dem sie sich für die AG's anmelden können. Hier finden sie Angebote wie z.B.: Gitarre, Theater, Forscher, Werken, Leichtathletik, Basketball, Fußball AG.</p>	Schulische Gremien	Fachliche und sportliche Förderung der Interessen der Kinder

	Die AGs werden von Lehrkräften der Schule, von externen Partnern (Sportvereine, Musikschule, ...) oder auch von engagierten Eltern angeboten.		
Klassenfahrten	<p>Jedes Jahr im Januar/Februar findet eine Schulfahrt zum Eissportzentrum für alle statt. Einbettung in den Sportunterricht „Rollen, fahren, gleiten“:</p> <p>Ebenso besucht die gesamte Schulgemeinschaft einmal pro Jahr ein Theater (Freilichtbühne Herdringen, Hamm-Heessen, Theater Dortmund).</p> <p>Jedes Kind nimmt nach Beschluss der Schulkonferenz im vierten Schuljahr (ggf. Ende des dritten Schuljahres) an einer mehrtägigen Klassenfahrt (3-5 Tage) teil. Klassenlehrer:innen und Eltern entscheiden unter Berücksichtigung des Schulkonferenzbeschlusses bzgl. des finanziellen Rahmens über Ziel, Dauer und Organisation der Klassenfahrt. Es findet eine Einbettung der Klassenfahrt in den Unterricht statt.</p> <p>Weitere Tagesausflüge der Klassen sind individuell möglich.</p>	Schulische Gremien	Stärkung des klasseninternen und schulinternen Gemeinschaftsgefühls

Baustein 5: Lehren und Lernen

Arbeitsschwerpunkt	Durchführung	Evaluation	Ziel
<p>Leistungsbeurteilung</p> <p><u>Leistungskonzept</u></p>	<p>Gemäß der Richtlinien und Lehrpläne ist es wesentliche Aufgabe der Grundschule, Kinder an schulische Leistungen und den produktiven Umgang mit der eigenen Leistungsfähigkeit heranzuführen. Für unseren Unterricht bedeutet dies, Leistungen nicht nur zu fordern, sondern sie auch zu ermöglichen. Dieser muss also von den individuellen Voraussetzungen der Kinder ausgehen und sie anleiten, ihre Leistungsfähigkeit zu erproben und weiterzuentwickeln.</p> <p>Die Grundsätze für die Leistungsbewertung sind in unserem Leistungskonzept festgelegt. Zusätzlich sind die schuleigenen und ausdifferenzierten Formulierungen zu den Beurteilungskriterien im Zeugnisprogramm easygrade unter „Favoriten“ festgelegt. Abgeschlossene und korrigierte Arbeiten dokumentieren die Leistungsfähigkeit und den Lernstand der Kinder und werden in einer schwarzen Mappe abgeheftet.</p> <p>Neben der Bewertung der Schülerleistungen in den Fächern ist im Leistungskonzept auch das Arbeits- und Sozialverhalten des Kindes ein wichtiger Aspekt. Unser Konzept beruht auf einer Selbst- und Fremdeinschätzung, denn die Kinder erhalten einen Kriterienbogen, auf dem sie sich selbst einschätzen und eine Rückmeldung der Klassenlehrerin erhalten. Die grundsätzlichen Kriterien bleiben durchgängig erhalten, differenzieren sich aber mit jedem Schuljahr weiter aus.</p>	<p>Wird in regelmäßigen Abständen in der LK thematisiert und ggf. überarbeitet</p>	<p>Übersichtlichkeit Transparenz Verbindlichkeit Verständlichkeit</p>
<p>Individuelle Förderung</p> <p><u>Konzept zur individuellen Förderung</u></p>	<p>Im Rahmen unseres Bildungs- und Erziehungsauftrages sollen alle Kinder – unter Berücksichtigung ihrer Persönlichkeitsentwicklung – entsprechend ihrer individuellen Fähigkeiten und Fertigkeiten gefördert und gefordert werden.</p> <p>frühzeitig – vorschulische Förderplanung langfristig – schulische Förderplanung umfassend – schulische Fördermaßnahmen/ individuelle Förderung</p> <p>Durchführung von Förderkonferenzen (jeweils ein Jahrgang pro Woche) mit GL-Kraft, Klassenlehrer:in, evtl. Fachlehrer:in und SoFa zur Beratung des Ist-Standes und der Weiterarbeit.</p> <p>Schreiben von individuellen Förderplänen zur Durchführung im Unterricht und ggf. im häuslichen Umfeld. Erprobung der App Splint.</p>	<p>-Beobachtung des Lernfortschrittes auf Grundlage der Förderpläne. -Elterngespräche zur Absprache der Förderpläne und Austausch über die Fortschritte. -evtl. Hilfeplangespräche</p>	<p>Stärken und Schwächen der Kinder herauszufinden, sie den Schülern bewusstzumachen und ihnen Erfolgserlebnisse zu vermitteln und passgenau zu fördern.</p>

	<p>LoG-Stunden – Lernen ohne Gleichschritt</p> <p>Die AO-GS sieht ab dem Schuljahr 2025/26 vor, dass keine Förderstunden im herkömmlichen Sinn mehr angeboten werden. Alle Kinder sollen in den Bereichen Deutsch und Mathe individuell gefördert und gefordert werden. Wir haben an der Patroklischule konzeptionell verankert, dass in jeder Klasse jeweils eine Stunde LoG Deutsch und Mathe von den Klassenlehrer:innen gegeben werden. Die genaue Stundenverteilung ist für jede Klasse im Stundenplan festgelegt. Momentan sind wir als Kollegium auf dem Weg, diese LoG-Stunden mit dem allgemeinen Unterricht, den individuellen Förderplänen, den Hausaufgaben, der Freiarbeit und den zusätzlichen LoG-Stunden in der OGGS zu verzahnen, um perspektivisch den Unterricht insgesamt individueller zu gestalten und individuelle Förderung systemisch zu verankern.</p>		
<p>Offene Unterrichtsformen und Freiarbeit</p>	<p>Freiarbeitsphasen werden in den Stundenplan einer jeden Klasse integriert. Klassen- und Fachlehrer entscheiden über die Häufigkeit und Dauer dieser Phasen. Es wird, wenn möglich, darauf geachtet, dass die Klassen mit den gemeinsamen Gruppenräumen zeitgleich frei arbeiten, um jahrgangsübergreifendes Lernen zu ermöglichen und zu befördern.</p> <p>Grundlage dieser Arbeitsform sind didaktisch und qualitativ hochwertige Arbeitsmaterialien, die in jedem Klassen- bzw. Gruppenraum jahrgangsübergreifend (für die Klassen 1/2 und die Klassen 3/4) zur Verfügung stehen</p> <p>Während der Freiarbeitsphasen arbeiten die Kinder einzeln, paarweise oder in Gruppen zusammen. Sie stimmen sich ab, organisieren ihre Arbeitsschritte, helfen einander und korrigieren sich.</p> <p>Ebenfalls stehen den Kindern in diesen Phasen oft die Bücherei, betreut von Eltern, für die Arbeit und Recherche zur Verfügung.</p> <p>Momentan sind wir als Kollegium auf dem Weg, Freiarbeitsphasen und LoG-Stunden miteinander zu verknüpfen.</p>	Schulische Gremien	<p>-innere Differenzierung</p> <p>-selbstständiges und individuelles Lernen</p> <p>-Leistungsbereitschaft und Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten steigern</p>
<p>Gemeinsames Lernen</p>	<p>In unserer Schule leben und lernen Kinder mit und ohne sonderpädagogischen Unterstützungsbedarf gemeinsam. Wir unterrichten zur Zeit Kinder mit den festgestellten Förderschwerpunkten Lernen, Sprache und emotionale-soziale Erziehung. Die individuelle Förderung findet sowohl begleitend zum Klassenunterricht als auch im eigens dafür eingerichteten Ankerplatz statt.</p> <p>In gemeinsamen Förderkonferenzen mit der Klassenlehrer:in, GL-Kraft, SoFa werden Förderziele evaluiert und weitere festgelegt. Momentan erproben wir die App Splint zur Erstellung von Förderplänen.</p>	Förderpläne	Gemeinsames Lernen von Kindern mit und ohne Förderbedarf
<p>Durchgängige Sprachbildung</p>	<p>Die deutsche Sprache ist im Schulleben die elementare Grundlage erfolgreichen Lernens. Unser Konzept zur durchgängigen Sprachbildung orientiert sich an den Bedürfnissen und</p>	Wird in regelmäßigen Abständen in der LK	Vermittlung von sprachlichen Fertigkeiten

Sprachbildungskonzept	Fähigkeiten unserer Schüler:innen im Allgemeinen und um Besonderen an den Kindern mit Migrationshintergrund, die auf unterschiedliche Arten mehrsprachig sind. Neben der sprachlichen Förderung in allen Fächern arbeiten Kinder mit Deutsch als Zweitsprache in äußerer Differenzierung im DaZ-Unterricht. Gemeinsame Vereinbarungen im Hinblick auf durchgängige Sprachbildung	thematisiert und ggf. überarbeitet	mit dem Ziel einer für das Schulleben hinreichenden Sprachkompetenz
OGGS und Betreuung <u>OGGS-Konzept</u>	Träger beider Maßnahmen ist der Caritasverband Kreis Soest. Die Betreuung ist kostenpflichtig und beginnt mit dem jeweiligen Unterrichtsschluss und endet je nach Buchung um 13.15 Uhr bzw. um 14.00 Uhr. Die OGGS dauert bis 16 Uhr und ist ebenfalls kostenpflichtig. Die Maßnahmen sind mit dem Unterricht und den schulischen Maßnahmen abgestimmt.	-Schulische Gremien -Arbeitskreis OGGS der Stadt Soest mit Schulen und Trägern -Jahresbericht	Ein möglichst breites Angebot zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf, dass den Bedarfen der Eltern und Kinder gerecht wird.
Herkunftssprachlicher Unterricht	Der herkunftssprachliche Unterricht ergänzt den Regelunterricht der Grundschule. Die Schule informiert die Eltern der Schülerinnen und Schüler mit Zuwanderungsgeschichte bei der Aufnahme in die Primarstufe über das Angebot. Über die Teilnahme am herkunftssprachlichen Unterricht wird eine Bescheinigung ausgestellt. Die Leistungsbewertung wird im Zeugnis vermerkt. Der Unterricht wird grundsätzlich von Lehrkräften erteilt, die die entsprechende Befähigung für ein Lehramt nach deutschem Recht in dem Fach des herkunftssprachlichen Unterrichts erworben haben. Aktuell findet der HSU im Fach italienisch an der Patroklischule statt, weitere Sprachen werden an den anderen Soester Schulen unterrichtet.	Abschlussprüfungen	-Wertschätzung der natürlichen Mehrsprachigkeit -Entwicklung einer Gesamtsprachenkompetenz
Lesekompetenz fördern <u>Lesekonzept</u>	Auf der Grundlage des Erlasses zur verbindlichen Lesezeit ab dem Schuljahr 2023/24 ist unser Lesekonzept überarbeitet und weiterentwickelt worden. Lesekompetenz ist eine zentrale Schlüsselqualifikation und Voraussetzung für erfolgreiches Lernen in allen Fächern. Im Lesekonzept ist die Förderung der Bereiche Leseflüssigkeit, Leseverständnis und Lesemotivation verankert. Durch differenzierte Angebote, regelmäßige Diagnose und gezielte Förderung werden individuelle Lernvoraussetzungen berücksichtigt.	Schulische Gremien Ist auf Grundlage der Arbeit des vergangenen Jahres evaluiert und aktualisiert	Basiskompetenzen Lesen entwickeln Den Kindern einen sicheren, sinnentnehmenden und freudvollen Umgang mit Texten ermöglichen.
Kooperative Lernformen	Neben dem Aufbau von fachlichen Kenntnissen müssen Kinder auch ganz besonders grundlegende methodischen Schlüsselqualifikationen und demokratisch orientierte soziale Kompetenzen entwickeln und ausbauen. Sie brauchen Methoden, um ihre Arbeit zu strukturieren, durchzuführen und zu präsentieren. Das „Methodentraining“ und das Einüben „Kooperativer Lernformen“ ist fester Bestandteil der unterrichtlichen Arbeit. Daher haben wir verbindliche kooperative Lernformen und Methoden für die unterschiedlichen Klassenstufen festgelegt. In der	Methodenübersicht für alle Klassenstufen	-Methodentraining -Einüben kooperativer Lernformen

	roten Klassenmappe ist jeweils ein Portfolio vorhanden, so dass der Klassenlehrer die erarbeiteten Methoden einträgt sowie evtl. Besonderheiten in der Klasse. Die Übersicht gibt den Fachlehrern Sicherheit, welche Methoden eingesetzt werden können.		
Rechtschreibkompetenz entwickeln <u>Rechtschreibkonzept</u>	Grundlage des systematischen Rechtschreibunterrichts sind die Bausteine Richtigschreiben beim Textschreiben lernen, Rechtschreibphänomenen auf den Grund gehen und Wörter sichern durch sinnvolles Üben.	-Leistungsüberprüfungen -Texte der Kinder -VERA-Ergebnisse -HSP	-recht-schreiben lernen
Grundschrift	Die Kinder lernen in der Patroklischule als verbundene Handschrift die Grundschrift. Hierbei ist es erforderlich, dass die Entwicklung der Schreibschrift und die Schreibergebnisse, vor allem im 2. Schuljahr, immer wieder thematisiert wird und in Schriftgesprächen der Kinder miteinander, mit der Lehrkraft und in Eigenreflexion diskutiert und bewertet werden. Folgende Kriterien gelten dabei als Maßstab für gelungene Schrift: <ul style="list-style-type: none"> • Formklarheit • gute Leserlichkeit • Schreibflüssigkeit. 	-Rückmeldung von Eltern und Kindern -Analyse der Schreibergebnisse	Erarbeitung einer individuellen verbundenen Handschrift (lesbar, flüssig, formklar)
Medienkompetenz entwickeln <u>Medienkonzept</u>	Die Förderung der Medienkompetenz ist eine der wichtigsten Bildungsaufgaben unserer Zeit. Schulische Medienbildung hat zur Aufgabe, den Kindern einen dauerhaften, pädagogisch strukturierten und begleiteten Prozess der Auseinandersetzung mit der Medienwelt zu vermitteln.	Umfrage in allen Jahrgangsstufen	Medienkompetenz entwickeln, Umsetzung des Medienkompetenzrahmens
Übergang weiterführende Schulen	Im Mittelpunkt der Beratung steht das Wohl der Schülerinnen und Schüler. Das Beratungsgespräch im Januar wird in Bezug auf die Schulformempfehlung dokumentiert. Grundlage des Gespräches ist der Einschätzungsbogen der Eltern. Der individuellen Beratung geht ein Informationsabend voraus, an dem die Eltern über die Bildungsmöglichkeiten in der Sekundarstufe 1 und das örtliche Schulangebot informiert werden. Eltern und Kinder können sich bei den Tagen der offenen Tür vor Ort zu informieren. Am Ende des Halbjahres erhalten die Schülerinnen und Schüler das Halbjahreszeugnis, das die begründete Empfehlung beinhaltet. Die Übergänge werden im Hinblick auf die Empfehlungen und die tatsächliche Schulwahl ausgewertet. Abgebende Lehrer nehmen an den Erprobungsstufenkonferenzen teil und geben eine Rückmeldung in der LK.	Berichte aus den Erprobungsstufenkonferenzen in der LK Übergangsstatisik	Empfehlung der Schulform, die die Schüler mit ihren Fähigkeiten, Begabungen und Interessen am besten fördern kann. Stimmigkeit von Leistungsanforderungen, schulinternen Arbeitsplänen, Schulformempfehlung, Schulwahl und tatsächlichem Leistungsvermögen wird

			betrachtet und als Feedback für die Schulentwicklungsarbeit genutzt
Sozialpädagogische Fachkraft in der SEP <u>Konzept SoFa-Kraft</u>	Seit dem Schuljahr 2022-23 verstärkt eine SoFa-Kraft das Team.	Schulische Gremien	Übergang KiTa-Schule gestalten Besondere Förderung für Kinder in der SEP

Baustein 6: Führung und Management

Arbeitsschwerpunkt	Durchführung	Evaluation	Ziel
Leitbild und pädagogische Führung	Die Schule hat ein Leitbild entwickelt, das als Grundlage des Zusammenlebens und der Schulentwicklungsprozesse dient. Die Schulleitung kommuniziert in Konferenzen und im Schulleben die Zielvorstellungen für die Weiterentwicklung von Unterricht und Schule insgesamt und sorgt für zielgerichtete Umsetzung durch das Kollegium	Schulische Gremien	- Grundlage für alle Entscheidungen des Schullebens und der Schulentwicklung - Transparenz bzgl. der Ziele der Schulentwicklung
Personaleinsatz	Für den Beginn jedes Schuljahres wird der Einsatz des Personals auf der Basis der Einsatzwünsche und zeitlichen Ressourcen der Kolleg:innen unter Beachtung des Teilzeitkonzeptes vom Schulleitungsteam geplant.		Ressourcenorientierter und zielgerichteter Personaleinsatz
Homepage	Die Schulhomepage ist unter der Adresse www.patroklischule.de erreichbar.	Rückmeldung durch Besucher	Die Schule in der Öffentlichkeit informativ darstellen
Schulinterne Kooperationen	An unserer Schule arbeiten die Kolleg:innen in unterschiedlichen Teams. Kollegium Zu Beginn des Schuljahres finden in der letzten Ferienwoche halbtägige Konferenzen zu organisatorischen und pädagogischen Themen statt. Im Laufe des Schuljahres finden 14-tägig entweder Dienstbesprechungen oder Konferenzen statt. Pro Schuljahr finden 2 pädagogische Ganztagskonferenzen statt. Darüber hinaus finden pro Klasse ca. 3 mal pro Halbjahr Förderkonferenzen statt. Beteiligt sind die Klassenlehrer:in, die Sonderpädagog:in, ggf. die SoFa-Kraft und Fachlehrer:innen. Jahrgangsteams Die Jahrgangsteams treffen sich regelmäßig dienstags zum Austausch und zur Vorbereitung des Unterrichts. Fachteams In den Fächern Kunst, Englisch, Religion, Musik, Sport bilden die entsprechenden Fachlehrer:innen das Team. Für die Fächer Deutsch, Mathe und Sachunterricht sind alle unterrichtenden Kolleg:innen mit Unterstützung der Kolleg:innen aus der Fachoffensive Mathe und Deutsch verantwortlich. Steuergruppe		-Erhöhung der Arbeitsökonomie durch den Austausch im Team -Arbeit an internen Schulentwicklungsprozessen und Erleichterung schulinterne Absprachen

	<p>Im aktuellen Schuljahr nehmen zwei Kolleginnen an der Qualifizierungsreihe für schulische Steuergruppen teil. Die Steuergruppe ist bereits in die Schulentwicklungsprozesse der Patrokelschule eingebunden.</p> <p>Krisenteam Im Schuljahr 2018/19 fand eine Fortbildung durch die schulpsychologische Beratungsstelle in Kooperation mit der Polizei, dem Jugendamt und der Notfallseelsorge zum Thema Krisenintervention statt. Die Konrektorin hat an der mehrtägigen Fortbildung teilgenommen. Auf der Basis der Fortbildung haben wir ein schulisches Krisenteam gebildet bestehend aus Schulleitung, der Schulverwaltungsassistentin, und der SoFa-Kraf. Als Arbeitsgrundlage dient der jeder Schule zur Verfügung stehende Notfallordner.</p> <p>Team OGGS Zum wöchentlichen Austausch trifft sich die OGGS-Leitung mit Schulleitung, SoFa-Kraft und Schulsozialarbeiterin.</p>		
<p>Fortbildung</p> <p><u>Fortbildungskonzept</u></p>	<p>Gemäß dem Fortbildungskonzept werden die Fortbildungsbedarfe sowohl für das Kollegium als auch individuell für einzelne Kollegen zum Schuljahresbeginn schwerpunktmäßig benannt. Im Laufe des Schuljahres wird der Fortbildungsbedarf z.B. in LKS aktualisiert.</p> <p>Unter Berücksichtigung des Fortbildungsbudget werden Fortbildungen organisiert bzw. genehmigt. Dabei versuchen wir, die individuellen Fortbildungswünsche mit den Fortbildungsbedarfen, die durch die Arbeitsschwerpunkte am Schulprogramm vorgegeben sind, zu vereinbaren.</p> <p>Darüber hinaus finden kollegiumsinterne Micro-Fortbildungen von Kolleg:innen für Kolleg:innen statt, in denen Wissen und Kenntnisse weitergegeben werden.</p>	<p>-Erfassung in einem Fortbildungsplan -FoBi-TN fungieren als Multiplikatoren in der LK</p>	<p>Eine bedarfsgerechte Fortbildungsmöglichkeit schaffen, die die Weiterentwicklung der individuellen Kompetenzen im Sinne des Leitbildes und der Schulprogrammarbeit ermöglicht</p>
<p>Beschwerdemanagement</p> <p><u>Konzept Beschwerdemanagement</u></p>	<p>Durch das Beschwerdemanagement ist festgelegt, welche strukturierten Wege Schüler, Lehrer und Eltern gehen können, um ihre Unzufriedenheit mitzuteilen oder eine Beschwerde einzureichen.</p>	<p>Schulische Gremien</p>	<p>Strukturierung von Unzufriedenheiten und Beschwerden</p>
<p>Vereinbarkeit von Familie und Beruf</p> <p><u>Schuleigenes Konzept zur Vereinbarung von Familie und Beruf</u></p>	<p>In Zusammenarbeit von AfG und SL ist das Konzept entstanden, das Grundlage für die Einsatzplanung von TZ-Kräften an der Schule ist um die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu gewährleisten. Das Konzept beinhaltet schulinterne Vereinbarungen zur Stundenplangestaltung, zu Pausenaufsichten, Konferenzen, Dienstbesprechungen und sonstigen dienstlichen Aufgaben.</p>	<p>Schulische Gremien</p>	<p>-den gesetzlichen Vorgaben gerecht werden -Transparenz für den Einsatz von TZ-Kräften schaffen</p>

Vertretungskonzept <u>Vertretungskonzept</u>	Im Vertretungskonzept sind Grundsätze, Ziele, Organisationsformen und Regelungen festgeschrieben.	Schulische Gremien	-Kontinuität und Qualität des Unterrichts trotz einer veränderten Situation so weit wie möglich zu erhalten, -Transparenz und Berechenbarkeit für Kollegen, Eltern und Schüler schaffen.
Ausbildung und Praktikum Ausbildungskonzept	In unserer Schule wird Ausbildung in unterschiedlichen Bereichen ermöglicht: Lehramtsanwärter:innen, Praktikant:innen (Oberstufenschüler:innen und Student:innen) und Gemeindeassistent:innen im berufspraktischen Jahr.	Evaluationsgespräche mit LAAs, Praktikanten, Gemeindeassistenten, ZfSL, Schulen, Gemeindeausbildern	Bereicherung durch neue fachliche und pädagogische Impulse
Dokumentation der Lernstandsüberprüfungen	Nach der Korrektur und vor der Rückgabe von Leistungsüberprüfungen an die Kinder wird dieser Bogen mit der Kopie der Aufgabenstellung und 3 Schülerarbeiten bei der SL abgegeben: eine gute Leistung, eine schlechte Leistung, eine Leistung, die besonders erfreulich ist.	Austausch in der LK	-Transparenz -Stimmigkeit von schulinternen Arbeitsplänen, Anforderungen und Leistungskonzept überprüfen
Inhalte Klassenpflegschaftssitzungen	Die Inhalte der Klassenpflegschaftssitzungen in Verbindung mit den jeweiligen pädagogischen Themen und dem Info-Material, das an die Eltern ausgegeben wird, sind für alle Jahrgangsstufen verbindlich festgelegt und über IServ für alle Kolleg:innen zugänglich..	Austausch in der LK	-Verbindlichkeiten im Informationsfluss schaffen -Information der Eltern über die pädagogische Arbeit sicherstellen
Elternsprechzeiten/ Elterninformation	Der erste Elternsprechtag im Schuljahr findet für die Jahrgänge 1-3 im November statt; besteht bei Schule oder Eltern der 4. Schuljahre Bedarf, kann ein Termin vereinbart werden. Für die vierten Schuljahre werden die Beratungsgespräche für die weiterführenden Schulen im Januar, vor den Tagen der weiterführenden Schulen und den Halbjahreszeugnissen mit den Schulformempfehlungen geführt. Im März findet der 2. Elternsprechtag für das 1. bis 3. Schuljahr statt, wobei die Eltern der 4. Schuljahre ebenfalls bei Bedarf einen Termin vereinbaren können. Um Eltern auch neben den regulären Elternsprechnachmittagen Gespräche zu ermöglichen, bietet		-Strukturierung des Austausches über die Lern- und Leistungsentwicklung der Kinder zwischen Schule und Elternhaus

	jede Lehrkraft der Patroklischule eine feste Sprechstunde in der Woche an, zu denen sich die Eltern telefonisch anmelden können. Die Zeiten für diese Sprechstunden wechseln je nach Stundenplan der Lehrkraft und sind aktuell immer auf der Homepage der Schule zu finden. Die Information der Eltern über schulische Dinge erfolgt über Elternbriefe (zumeist über IServ), über Eintragungen im Hausaufgabenheft, das persönliche Gespräch. Informationen stehen ebenfalls auf der Homepage bereit.		-gemeinsame Übernahme von Verantwortung für das schulische Lernen -Sicherstellung des Informationsflusses
Teilhabemöglichkeit	Die Schule regelt die Aufgabenverteilung und ermöglicht die Teilhabe aller am Schulleben Beteiligter durch Information in den Gremien, Informationen durch email-Verteiler, strukturierte und verbindliche Besprechungen (z.B. mit OGGS, Hausmeister, Sekretärin, Schulsozialarbeit, Ehrenamtlern, ,...)	Rückmeldung der Beteiligten	In gemeinsamer Verantwortung Schule gestalten
Organigramm/ Terminplanung	Die Schulleitung bereitet gemeinsam mit dem Lehrerrat einen Aufgabenverteilungsplan vor, der die Zuständigkeiten für das kommende Schuljahr regelt. Dabei werden die besonderen Arbeitsbelastungen der einzelnen Bereiche, mögliche Ermäßigungsstunden und die jeweilige Stundenverpflichtung der Kolleg:innen in den Blick genommen. Dieser Plan wird mit dem Kollegium in einer Orga-Konferenz am Ende der Sommerferien abgestimmt. Alle Aufgaben innerhalb der Schule sind in einem Organigramm aufgeführt. Darüber hinaus wird ein Terminplan für das Schuljahr abgesprochen, der ebenfalls für die Eltern veröffentlicht wird.		Schaffen von Transparenz bzgl. Aufgabenverteilung, Belastungen und Termine innerhalb der Schule

Baustein 7: Schulentwicklungsmaßnahmen

Evaluation der Schulentwicklungsmaßnahmen des vergangenen Schuljahres 2024/25

Arbeits-schwerpunkt	Zuständigkeit	Durchführung	Auswertung
Lehren und Lernen Unterricht	KrH, Gesamtes Kollegium	<u>Sprachsensibler Unterricht</u> Umsetzung und Evaluation des Sprachbildungskonzeptes	Die Ergebnisse sind noch nicht zufriedenstellend. Der Prozess muss fortgesetzt werden.
Schulkultur	Str, SL, Gesamtes Kollegium, Team der OGGs und ZSS	Weiterarbeit an der Entwicklung eines <u>Schutzkonzeptes</u>	Das Schutzkonzept ist erarbeitet, in den schulischen Gremien vorgestellt und abgestimmt und wurde im Schulprogramm verankert. → Verbindlichkeit für alle an Schule Beteiligten ist geschaffen
Schulkultur	Schö	<u>Elterncafé</u> zum Schulanfang etablieren	Das Elterncafé wurde von allen Beteiligten als positiv bewertet und wird daher zum Schulanfang 2025/26 wieder angeboten. → Schaffen einer schönen Willkommenskultur und Möglichkeit zum Austausch

Förderpläne/individuelle und differenzierte Förderung/Heterogenität begegnen

Führung und Management	Gesamtes Kollegium	<u>Förderkonferenzen</u> neu strukturieren	Die Förderkonferenzen sind neu strukturiert. Protokolle und Dokumentationen wurden geschrieben und bei IServ hochgeladen. → Mehrwert für Kollegium und Kinder
Lehren und Lernen Unterricht	Gesamtes Kollegium	<u>Förderpläne</u> für Kinder mit AO-SF und für Kinder mit Förderbedarf neu strukturieren; unter Einbeziehung von Diagnostiken z.B. STOLLE, HSP	Durch die vereinbarten und regelmäßig durchgeführten Diagnosen konnten Förderbedarfe noch besser erkannt und Förderpläne gezielter erarbeitet werden. → Die Förderpläne weisen konkrete Aufgaben/Arbeitspläne aus. Kinder erhalten eine individuelle Förderung und Kolleginnen werden in der täglichen Arbeit entlastet
Lehren und Lernen Unterricht	Gesamtes Kollegium	<u>Tagespläne/ Wochenpläne</u> als festes Unterrichtsprinzip installieren, in die sukzessive Freiarbeitsmaterialien integriert werden	Intensive Auseinandersetzung und Umsetzung von Tages- und Wochenplänen in den Jahrgangsteams. SchiLF zum Umgang mit Freiarbeitsmaterialien in 06.25 → Differenzierte Aufgaben ermöglichen eine individuelle Förderung der Kinder.

Führung und Management	SL	Einführung von <u>Jahresgesprächen</u>	Das Angebot wurde wenig angenommen und soll im kommenden Schuljahr daher verbindlich stattfinden- → Schaffung einer wertschätzenden Arbeitsatmosphäre, Möglichkeit zum Austausch bieten, Kommunikation und Kooperation stärken
------------------------	----	--	---

Schulentwicklungsmaßnahmen im aktuellen Schuljahr 2025/26

Arbeits- schwerpunkt	Zuständigkeit	Durchführung	Ziel
Lehren und Lernen Unterricht	Gesamtes Kollegium	<u>Leistungskonzept</u> überarbeiten	Das Leistungskonzept angepasst, schuleigene Vorgaben werden überprüft, evaluiert und ggf. überarbeitet.
Lehren und Lernen Unterricht	Fandrey	<u>Medienkonzept</u> anpassen	Das Medienkonzept aktualisieren und an die sich ständig verändernden Gegebenheiten anpassen.
Lehren und Lernen Unterricht	KrH, Gesamtes Kollegium	<u>Sprachsensibler Unterricht</u> Umsetzung und Evaluation des Sprachbildungskonzeptes	Elemente in Arbeitsplänen verankern
Schulkultur	Hartmann	<u>Konzept Kulturelle Bildung und Demokratiebildung</u> verschriften	Die vielfältig durchgeführten kulturellen Angeboten werden konzeptionell verankert.

Förderpläne/individuelle und differenzierte Förderung/Heterogenität begegnen

Lehren und Lernen Unterricht	Gesamtes Kollegium	<u>Förderpläne</u> für Kinder mit AO-SF und für Kinder mit Förderbedarf weiterentwickeln; unter Einbeziehung von Diagnostiken z.B. STOLLE, HSP, der App Splint	Die Förderpläne weisen konkrete Aufgaben/Arbeitspläne aus. Kinder erhalten eine individuelle Förderung und Kolleginnen werden in der täglichen Arbeit entlastet. Verzahnung mit dem LoG-Konzept.
Führung und Management	Schöbel, Ruelmann (Buchmiller-Gerling)	Anpassen des Förderkonzeptes an die neuen Gegebenheiten im <u>MPT</u>	Die Expertisen alle im MPT-Beteiligten werden aufgenommen und Zuständigkeiten festgelegt.

Lehren und Lernen Unterricht	Gesamtes Kollegium	<u>Tagespläne/ Wochenpläne</u> als festes Unterrichtsprinzip weiterentwickeln, konzeptionell mit den LoG-Stunden verbinden, sukzessive Freiarbeitsmaterialien integrieren	Differenzierte Aufgaben ermöglichen eine individuelle Förderung der Kinder.
Lehren und Lernen Unterricht	Gesamtes Kollegium	Strukturierung der individuellen Förderung im Konzept <u>LoG</u>	Lernen ohne Gleichschritt wird als durchgängiges Unterrichtsprinzip weiterentwickelt

Führung und Management	SL	Einführung von verbindlichen <u>Jahresgesprächen</u>	Schaffung einer wertschätzenden Arbeitsatmosphäre, Möglichkeit zum Austausch bieten, Kommunikation und Kooperation stärken
---------------------------	----	--	---

Ausblick/Arbeitsplanung

Auch im Schuljahr 2026/27 und darüber hinaus setzen wir unsere Arbeit der vergangenen Schuljahre an folgenden Schwerpunkten fort:

Das Schulentwicklungsziel „**Individuelle und differenzierte Förderung, Heterogenität begegnen, Förderpläne weiterentwickeln**“ wird auch in den kommenden Schuljahren einen Schwerpunkt unserer Arbeit bilden. Dazu werden wir an einer vernetzten, individuellen Förderplanung arbeiten, bei der alle beteiligten Fachpersonen (z.B. (Fach-)Lehrkräfte, SoFa/LRS/Dyskalkulie-Fachkraft, Sonderpädagogin, ...) involviert sind. Dies soll perspektivisch digital unterstützt werden, indem das Programm SPLINT genutzt wird. Aus diagnosebasierten individuellen Förder- und Fördermaßnahmen sollen Unterrichtskonzepte abgeleitet werden, sodass die Unterrichtsgestaltung an die Heterogenität der Schüler:innen fundiert angepasst und entsprechend adaptiert werden kann. Das in diesem Kontext erarbeitete LoG-Konzept soll perspektivisch in den Nachmittagsbereich ausstrahlen und in der OGGs ebenfalls konzeptionell verankert werden.

Unsere Digitalisierungsbeauftragte unterstützt die fortlaufende Entwicklung einer **digitalen Schul- und Unterrichtskultur**. Im Rahmen von Microfortbildungen erweitert sie die Kompetenzen im Kollegium. Eine Kollegin ist im Rahmen der Weiterentwicklung der Primarstufe im Kontext des Masterplans Grundschule mit 3 Stunden ans QuaLis abgeordnet und arbeitet dort zum Thema KI in der Grundschule. Sie erprobt Inhalte in ihrer Klasse und trägt sie in Microfortbildungen ins Kollegium.

Dem im Schülerparlament geäußerten Wunsch nach einheitlichen Maßnahmen bei Regelverstößen wird Rechnung getragen. Gemeinsam mit den Kindern erarbeiten wir ein **Erziehungskonzept**, das von allen getragen und akzeptiert wird.

Um den Bereich **Professionalisierung und Steuerung** weiterzuentwickeln nehmen in diesem Schuljahr zwei Kolleginnen an der Qualifizierungsreihe für schulische Steuergruppen teil, die SoFa-Kraft an der Fortbildung für Fachkräfte im Multiprofessionellen Team. Sowohl die Steuergruppe als auch das MPT sollen systemisch verankert werden um einen Mehrwert für alle zu erzielen und als Bindeglied zwischen Schulleitung und Kollegium zu fungieren (u.a. unterstützend im Hinblick auf Koordination, Kommunikation und Transparenz, kontinuierliche Evaluationsprozesse).

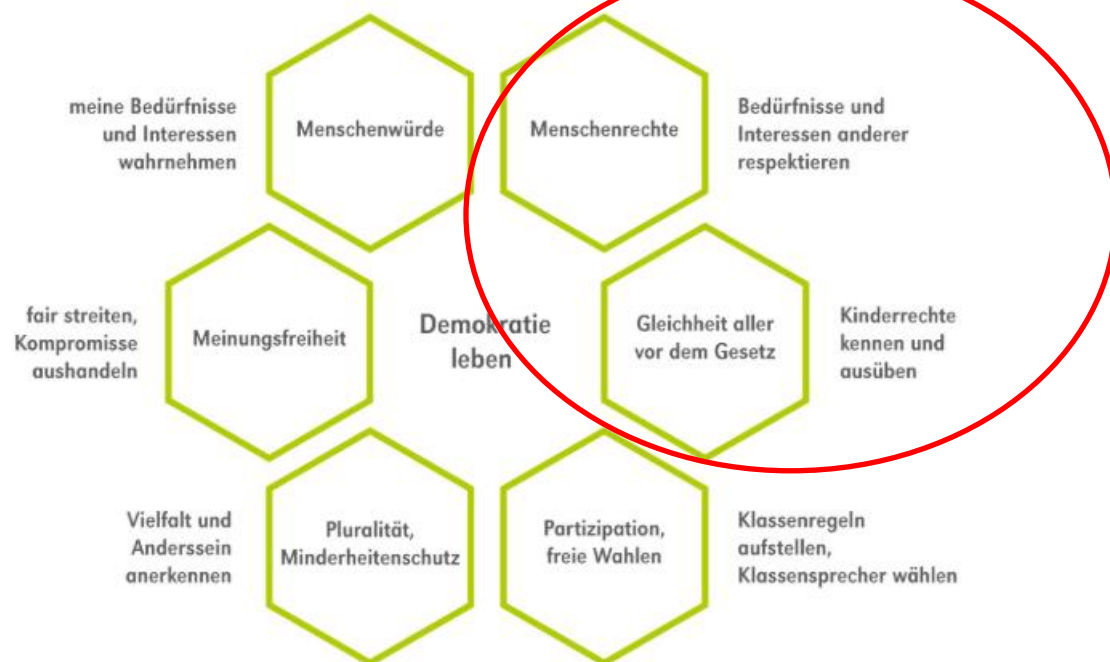
Im Rahmen der Überarbeitung des **Leistungskonzeptes** haben sich weitere Entwicklungsziele ergeben:

- lernförderliche Rückmeldungen
- differenzierte Klassenarbeiten
- Bewertungs- und Zeugnisformulierungen nach Anforderungsbereichen, evtl. Ankreuzzeugnisse

Auf der Basis unseres Konzepts „Kulturelle Bildung und **Demokratiebildung**“ sollen die dort verankerten Maßnahmen um weitere Bildungsangebote, speziell um die Dimension „Demokratiebildung“, ausgeweitet werden. Ausgehend von einer allen transparenten werte- und normbasierten pädagogischen Grundorientierung sollen Lerngelegenheiten geschaffen werden, die auf den Zielen der Demokratiebildung aufbauen, z.B.: Verantwortungsübernahme für die Gemeinschaft/das Gemeinwohl, Konfliktkompetenz, Umgang mit Vielfalt und verschiedenen Meinungen, Kinderrechte, Menschenrechte. Das Thema soll perspektivisch in weiteren Konferenzen

und in der Arbeit der Steuergruppe aufgenommen werden und stellt eine Maßnahme der Schulentwicklung dar.

Demokratiebildung in der Primarstufe enthält folgende Bausteine:



Rot dargestellt sind die noch zu vertiefende Bausteine zur Demokratiebildung

(Grafik aus: [Demokratiebildung in der Grundschule » Tipps und Infos | BACKWINKEL Blog](#))